

Budapestre vonatkozó ujságcikkek



Szerző :

Cím : *Hauptstädtische Friedhof-*
commission

Forrás : *Pestet Lloyd Mbl*

Bp
(Hely)

1920. 10. 27.
(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Old

Osztályozás

Tárgy

614.61

Hely

Idő

"1920"

Személy

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Székesfővárosi háziyomda 1923

Hauptstädtische Friedhofskommission. Die Kommission hält Freitag nachmittag ihre erste Sitzung, in der mehrere wichtige Vorlagen der Sanitätssektion verhandelt werden. Die erste Vorlage bezieht sich auf eine pietätvolle Aktion der Hauptstadt. Schon im vorigen Jahre hat der Magistrat, wie wir seinerzeit ausführlich mitgeteilt haben, auf Initiative des Magistratsrates Dr. Josef Csopor, des damaligen Chefs der Sanitätssektion, beschlossen, die irdischen Reste der Märtyrer der Gegenrevolution, der im Straßenkämpfe vor dem Gebäude der Képzava gefallenen Polizisten, sowie der Märtyrer der abplutistischen *Alexa* zu exhumieren und im Kerepeser Friedhof in einer gemeinsamen Parzelle, der „Märtyrerverparzelle“, zu bestatten. Zur Deckung der Kosten wurden 100.000 K. votiert. Die Vorbereitungen sind bereits zum größten Teile durchgeführt und die Exhumierung und Bestattung der Gebeine der Märtyrer wird voraussichtlich noch im Laufe des Winters im Rahmen einer Landesfeier erfolgen. Das Andenken der Märtyrer wird durch ein an der Parzelle zu errichtendes Denkmal verewigt werden. — Die zweite Vorlage beschäftigt sich mit dem Statut über die obligatorische Aufbahrung der Leichen in den Zeremonienhallen der Friedhöfe. Nach dem Statut, das vor kurzem vom Minister für Volkswohlfahrt genehmigt worden ist, dürfen die Leichen in den Wohnungen nicht aufgebahrt, sondern müssen spätestens am Tage nach dem Tode bis 7 (im Winter 6) Uhr in einem Fourgon in den Friedhof übergeführt und in der Zeremonienhalle aufgebahrt werden. Zu Ausnahmefällen kann der Bürgermeister gestatten, daß die Aufbahrung in einem öffentlichen Gebäude oder in einer Kirche erfolge. Da die Ofner Friedhöfe und der Kerepeser Friedhof mit Zeremonienhallen versehen sind, wird die obligatorische Aufbahrung in diesen Friedhöfen noch im Laufe dieses Jahres ins Leben gerufen werden; im Rákosterekturer Friedhofe muß jedoch zuvor für eine Erweiterung der alten Zere-

monienhalle gerort werden. Für diese Arbeit wurden zwei Millionen präliminert. — Die in Angelegenheit der Ablösung der Leichenbestattungsunternehmungen eingeleiteten Unterhandlungen des Magistrats wurden zum Teil von Erfolg gekrönt. Von den 32 Budapester Unternehmungen haben sich fünfzehn mit den ihnen angebotenen Entschädigungssummen (die sich auf insgesamt 7 1/2 Millionen Kronen belaufen) einverstanden erklärt, mit den übrigen wird der Magistrat nochmals in Unterhandlungen treten. In der hierauf bezüglichen Vorlage erstattet Magistratsrat Dr. Csopor auch über die einjährige Tätigkeit der von ihm im Vorjahre organisierten kommunalen Leichenbestattungsanstalt Bericht. Die Anstalt hat seit ihrer Gründung mehr als 19.000 Leichen bestattet; ihre Bruttoeinnahmen betragen 15 Millionen Kronen. Der Durchschnittspreis einer von der Anstalt ausgeführten Bestattung beläuft sich auf 788,41 Kronen, der Durchschnittspreis einer von der Entreprise ausgeführten Bestattung auf 1300 Kronen.